

der Mitte des 14. Jh., nicht nur weil da das Material etwas reichlicher ist, sondern auch weil diese Zeit für meine Behauptung beweiskräftiger ist, als eine erheblich frühere.

Hermannus de Saxonia (1368 März 30).

Michael de Prusia (1353 April 4).

Henricus de Rense conversus Victoriensis (1353 April 8).

Hermannus de Xanctis (1357 Juli 25).

Iohannes de Colonia granator (1357 Juli 25).

Gerhardus de Colonia (1357 Juli 25).

Petrus de Colonia subcustos (1357 Juli 25).

Winemarus de Colonia (1353 April 8).

Iohannes de Brabancia (1353 April 4).

In diesem Kloster wurde Johannes, dem zu Liebe wir auf die Geschichte Victrings eingegangen sind, vor dem 21. December 1312 Abt. Weder vorher noch nachher hat es auch nur in der engeren Landesgeschichte etwas bedeutet, weder vorher noch nachher haben die Musen seine gastlichen Hallen verschönt, weder vorher noch nachher rang es einer seiner Bewohner der strengen Clio ab, dass sie seinen Namen der Vergessenheit entreisse. Ja, man kann kühnlich sagen, nur durch ihn und sein 'goldenes Werk'¹ ist der Name seines Klosters überhaupt über die Landesgrenzen gedrunken, und er wird in Ehren gehalten werden, so lange noch die Freude an der Vorfahren Geistesleben blühen wird in deutschen Landen!

Wer die Eltern unseres Johannes waren, und wo seine Wiege stand, ist unbekannt². Schon Mone³ vermuthete, er sei ein Romane von Geburt. Auch Fournier⁴ bringt Gründe bei, welche diese Annahme wahrscheinlich machen dürften, doch sein Schluss ist: 'Meiner Ansicht nach ist auf diese Sache kein allzu grosses Gewicht zu legen. Der internationale Charakter des Ordens lässt seine Mitglieder in fremden Landen sich leicht den Verhältnissen daselbst anpassen; man wird insbesondere in dem Buche unseres Abtes vergeblich nach einer Stelle suchen, in der romanische Art und die französische Nation auch nur mit einem einzigen Worte vor anderen begünstigt erschienen'. Um gleich meine Stellung zu dieser Frage zu bezeichnen: ich halte es für durchaus nicht unwichtig für den Biographen irgend einer Persönlichkeit, deren Heimath zu kennen,

1) Wyss, Ioh. Vitoduranus p. XXVI. 2) Böhmer, Fontes I, p. XXVI.

3) Mone, Oesterr. Blätter f. Litteratur u. Kunst 1856 n. 28. 4) Fournier, Joh. v. Vict. p. 4 N. 3.